

Über 80 % weniger Aufwand bei der Vorbereitung von Frachttendern

Praxisbericht aus dem Logistikeinkauf zeigt deutliche Zeitersparnis durch standardisierte Transportdaten

- **Weniger als zwei Stunden statt zwei Arbeitstage:** Rund 150 Transport-Lanes konnten als Beitrag zu einem konzernübergreifenden Frachttender in kürzester Zeit vorbereitet und an die genutzte Tenderplattform übergeben werden.
- **Weniger manuelle Datensuche, höhere Datenqualität:** Alle relevanten Transportinformationen standen bereits strukturiert, aktuell und digital weiterverarbeitbar zur Verfügung.

Mannheim, 14.07.2026 Die Vorbereitung von Frachtausschreibungen ist in vielen Unternehmen noch immer mit erheblichem manuellem Aufwand verbunden. Transportdaten müssen aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen, geprüft, abgestimmt und anschließend für Tenderplattformen aufbereitet werden.

Wie groß das Potenzial standardisierter und zentral gepflegter Logistikdaten ist, zeigt ein aktueller Praxisfall aus einem europaweiten Ausschreibungsprojekt. Für einen konzernübergreifenden Frachttender in einer Region musste ein Geschäftsbereich rund 150 Transport-Lanes zum Ausschreibungsprozess beitragen. Die dafür benötigten Informationen konnten direkt aus der bestehenden Loady-Datenbasis zusammengestellt und an die Tenderplattform übertragen werden – inklusive ERP-Referenzen, Carrier-Zuordnungen und Gültigkeitszeiträumen.

„Was früher rund zwei volle Arbeitstage Vorbereitung bedeutet hätte, war jetzt in weniger als zwei Stunden erledigt“, berichtet Maik Anderssohn, Verantwortlicher für Order-to-Delivery und Logistics Procurement beim Geschäftsbereich Chemical Intermediates der BASF SE. „Der größte Unterschied war für mich, dass die Daten bereits vollständig und strukturiert vorlagen. Früher musste ich Informationen aus unterschiedlichsten Quellen zusammensuchen, vergleichen und mehrfach prüfen. Das war immer sehr zeitaufwändig und mühsam.“

Besonders positiv bewertet wurde dabei die einfache und intuitive Bedienung. Die relevanten Lanes konnten schnell über Filterfunktionen identifiziert und direkt für den Tenderprozess vorbereitet werden – ohne zusätzliche Schulungen oder komplizierte Zwischenschritte.

Auch für Carrier bringt der standardisierte Datenansatz Vorteile: Die Informationen können direkt digital weiterverarbeitet werden – per Download oder über bestehende Systemintegrationen. Das reduziert Rückfragen, Abstimmungsaufwand und manuelle Nacharbeit entlang des gesamten Ausschreibungsprozesses.

„Genau solche Prozesse wollten wir mit Loady vereinfachen“, sagt Stefanie Kraus, Mitgründerin und CEO von Loady. „Transport- und Standortdaten verursachen heute in vielen Unternehmen immer noch enorm viel manuellen Aufwand. Unser Ziel war es deshalb von Anfang an, diese Daten zentral verfügbar und standardisiert nutzbar zu machen. Umso mehr freuen wir uns über dieses direkte positive Feedback aus der Praxis. Es zeigt, dass standardisierte Logistikdaten im operativen Alltag echten Mehrwert schaffen.“

Über Loady

Loady ist die erste Datendrehscheibe für die gemeinsame Nutzung von Ladeanforderungen in der Supply Chain Logistik. Das Mannheimer Startup wurde 2023 aus der Industrie heraus gegründet, um eine langjährige Bruchstelle in der digitalen Zusammenarbeit zu beheben und reibungslose erste und letzte Meilen bei Industrietransporten sicherzustellen. Mit seinem standardisierten Datenmodell, API-Schnittstellen und benutzerspezifischen Ansichten in 17 europäischen Sprachen, ermöglicht Loady eine effektive digitale Kommunikation von aktuellen Be- und Entladeanforderungen. Unternehmen, die ihre Daten auf Loady verwalten und diese mit ihrem Ökosystem teilen, beschleunigen so den gesamten Logistikprozess, reduzieren Aufwände, Kosten und CO₂-Emissionen. In Loady verfügbar für das Transportwesen sind Stand heute schon die Daten von über 22.000 Produkten und 500 Standorten in Europa, USA und Kanada.

Weitere Informationen unter www.loady.com.

Pressekontakt Loady:

Stefanie Kraus

Tel. 0151 23712351

stefanie.kraus@loady.com